

tärische) Taktik ist die Theorie und Praxis des Einsatzes von Einheiten, Truppenteilen und taktischen Verbänden verschiedener Waffengattungen und Teilstreitkräfte im Gefecht. Das Gefecht kann zu Lande, zu Wasser und in der Luft geführt werden. Jede Waffengattung, jede Spezialtruppe und jeder Dienst verfügen, ihren speziellen Einsatzmethoden entsprechend, über eine spezielle Taktik, die der Taktik der Teilstreitkraft untergeordnet ist. Die Taktik wird unmittelbar von der operativen Kunst bestimmt und dient der Verwirklichung der operativen und strategischen Ziele. Die operative Kunst und die Taktik der Teilstreitkräfte unterscheiden sich durch Besonderheiten, die sich aus den spezifischen Aufgaben und Einsatzmethoden der einzelnen Teilstreitkräfte (Land-, Luft- und Seestreitkräfte, strategische Raketenruppen, Luftverteidigung) ergeben. Alle Bestandteile der K. sind eng miteinander verbunden und bedingen sich wechselseitig. In der sozialistischen K. gebührt die führende Rolle der sowjetischen K., die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und im bewaffneten Kampf zur Verteidigung des ersten sozialistischen Staates der Welt entstand. Die sowjetische K. verarbeitete auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus schöpferisch die K. der Vergangenheit; sie hat in den heroischen Kämpfen der Sowjetarmee — insbesondere gegen den faschistischen deutschen Imperialismus — ihre Überlegenheit über die bürgerliche K. bewiesen und wird ständig weiterentwickelt. Die sozialistische K. sieht ihr höchstes Ziel im sicheren militärischen Schutz jedes einzelnen sozialistischen Landes und aller Staaten der sozialistischen Gemeinschaft.

Kriminalität: historisch und sozial bedingte negative gesellschaftliche Massenerscheinung, die eine Ge-

samtheit von Handlungen umfaßt, die auf Grund ihres gesellschaftsschädigenden und den Interessen der herrschenden Klasse widersprechenden Charakters durch den Staat mittels des —*■ *Strafrechts* für ein bestimmtes Territorium und für einen bestimmten Zeitraum als Straftaten (—*■ *Verbrechen*, —*• *Vergehen*) erklärt werden und auf die mit Maßnahmen des staatlichen Zwangs (—» *Strafe*) oder der gesellschaftlichen Einwirkung auf den Straftäter reagiert wird. Im Kapitalismus und im Sozialismus unterscheidet sich die K. in ihrem Wesen, in ihren Ursachen, in ihrer Struktur und ihrer tendenziellen Bewegung. Die sozialökonomischen Hauptursachen der K. im Kapitalismus sind die auf dem Privateigentum an den Produktionsmitteln beruhende Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, die erbarmungslose Profitmacherei, die einen tiefen Widerspruch zwischen Individuum und Gesellschaft hervorruft, die gesamte Lebensweise durchdringt, die sozialen Beziehungen und Bindungen der Menschen zersetzt und das moralische Antlitz der menschlichen Persönlichkeit deformiert. Im Sozialismus sind mit der Errichtung und Entfaltung sozialistischer Macht- und Produktionsverhältnisse diese sozialökonomischen Hauptursachen der K. im wesentlichen beseitigt, und es entwickelt sich ein neues Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, das auf prinzipieller Interessenübereinstimmung beruht und zunehmend in Beziehungen der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, der gegenseitigen Achtung, Hilfe und Verantwortung zum Ausdruck kommt. Als Ursachen der allgemeinen K. im Sozialismus wirken daher vor allem aus der Ausbeutergesellschaft überlieferte alte Denk- und Verhaltensweisen, die rudimentär über eine längere Zeit fortwirken, vom imperialistischen System ständig genährt werden, aber auch in den empirischen